

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2008)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 111. Jahresversammlung, Samstag, 22. November 2008, 09.30 Uhr, im Cinéma Odeon in Brugg

Begrüssung

Der Präsident Walter Tschudin begrüsst die Anwesenden zur Jahresversammlung, heute auch im Zusammenhang mit einem besonderen Anlass: der feierlichen Wiedereröffnung des Vindonissa-Museums. Ganz speziell werden die Ehrenmitglieder, Herr Hugo Doppler und Herr Walter Bachmann, sowie der Ehrengast Herr Professor Dr. Rudolf Fellmann willkommen geheissen. Grüsse gehen auch an die Presse und den Vorstand des Vereins. Entschuldigt haben sich Prof. Dr. Ludwig Berger, Frau Dorina Jerosch vom Stadtrat Brugg, Frau Judith Fuchs, Herr Hansjörg Brem, Herr Darko Milosavljevic und die Vertretung der Gemeinde Wettingen.

Im vergangenen Vereinsjahr sind wiederum drei Mitglieder verstorben, und zwar Herr Theodor Knecht aus Rehetobel, Frau Denise Kaspar aus Langenthal und Herr Walter Knecht aus Windisch. Ihrer wird während einer Schweigeminute gedacht.

Es sind keine Änderungsanträge für die Traktandenliste eingegangen. Anwesend sind 63 Mitglieder, was ein absolutes Mehr von 32 ergibt. Zu Stimmentzählern werden einstimmig die Herren Erich Walter und Martin Pfändler gewählt.

Protokoll der 110. Jahresversammlung vom 20. Oktober 2007

Es werden keine Änderungsanträge vorgebracht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht des Präsidenten

Zusätzlich zum vorliegenden schriftlichen Jahresbericht des Präsidenten folgen an dieser Stelle einige weitere Erläuterungen. Vor zehn Tagen wurden die Restaurierungsarbeiten am Amphitheater wegen des bevorstehenden Winters unterbrochen. Das Etappenziel wurde erreicht, so konnte die Hälfte der zwei Innenringe erneuert werden. Die Schäden waren wegen Wasserein-

sickerungen grösser als erwartet. Nach den Grabungen der Archäologen mussten unter einem Schutzdach längst vergessene Mörtelmischungen und Techniken quasi wieder erfunden werden. Zur Sicherung und Abdichtung wurden vier Versickerungsanlagen im Rondell eingebaut; dabei wurden ausschliesslich umweltverträgliche Materialien verwandt.

Wegen der nach wie vor bestehenden Raumnot im Vindonissa-Museum sann man auf Abhilfe und wurde glücklicherweise fündig, indem die Veloräume der «Ag-risano» in der Nachbarschaft unkompliziert und günstig zugemietet werden konnten. Der Präsident bedankt sich deshalb ganz besonders bei Frau Elisabeth Bär.

Der Schutzbau «Mansio-Therme» im Friedhof von Windisch: Vor einem Monat wurde von Seiten der GPV als Eigentümerin des Schutzbaus zusammen mit dem Departement BKS, vertreten durch Herrn Hans Ueli Glarner, das Baugesuch für den Umbau eingereicht. Es werden der Versammlung Bilder einer möglichen Lösung gezeigt. Auch eine Abtretung der Ruine an den Kanton ist nach wie vor möglich. Die Bedingungen müssen aber noch ausgehandelt werden.

Noch ungelöst ist die langfristige finanzielle Sicherung des Museumsbetriebs. Zum Jahresbericht des Präsidenten werden weder Fragen noch Kommentare geäussert. Er wird einstimmig angenommen.

Bericht des Museumsleiters

Der Museumsbetrieb «ruhte» im vergangenen Jahr. Hinter den Kulissen gab es aber viel Arbeit in Hinblick auf die heutige Eröffnung. Anlässlich der nächsten Jahresversammlung werde es wieder einen ausführlichen Bericht geben. Auch hier gibt es weder Bemerkungen noch Fragen. Die Versammlung stimmt *unisono* zu.

Jahresrechnung und Déchargeerteilung

Es wird auf den ausführlichen Bericht S. 58f. verwiesen. Die Rechnung des Museums wird vor allem durch den Umbau geprägt. Trotz weniger Lohnkosten gingen die Aktivitäten weiter. Der Abschluss weist ein Plus von Fr. 20 949.79 auf.

In der Rechnung GPV wurden Miete und Nebenkosten (Fr. 103 700.-) weiterhin zurückgestellt. Die 1,5 Mio. Fr. wurden in Festgeldern angelegt, Rechnungen im

Umfang von Fr. 350 000.– bezahlt. Das Ergebnis für die GPV beläuft sich auf Fr. 8 997.74.

Der Revisor, Herr Walter Kalt, weist auf den Rechnungsbericht hin (Jahresbericht 2007, Seiten 107f.) und hält noch einmal die Überschüsse für das Museum von mehr als Fr. 20 000.– und für die GPV von Fr. 8 900.– fest. Alles wurde fachgerecht überprüft und in Ordnung befunden. Besonderer Dank wird Frau Hedi Muntwiler für die tadellose Buchhaltung ausgesprochen. Die Jahresversammlung genehmigt die Rechnung einstimmig und erteilt dem Vorstand Décharge.

Museumsrenovation und Eröffnung

Der Präsident weist mit Freude auf den bevorstehenden Festakt um 15.00 Uhr hin und lädt die anwesenden Mitglieder der GPV zur Erstbegehung bereits um 10.45 Uhr ein. Von den drei Besichtigungsangeboten über Mittag stossen die Offiziersküche und das Südtor auf Interesse. Zufrieden und dankbar weist er aber vor allem darauf hin, dass während des Umbaus keine Unfälle geschahen. Für die «neue» Sicherheit seien Tausende Meter Kabel verlegt worden, was wichtig, teuer, für die Besucher aber unsichtbar sei. Es werden weder Fragen noch Bemerkungen geäussert.

Ehrungen

Der Präsident gibt das Wort an die Vizepräsidentin, Frau Professor Regula Frei-Stolba, weiter, die mit Freude die Aufgabe übernimmt, die Laudatio für Herrn Professor Rudolf Fellmann zu halten und ihn zum Ehrenmitglied vorzuschlagen:

Rudolf Fellmann, geboren am 20. Sept. 1925 in Basel, war Absolvent der Universität Basel (Doktorat 1950 mit den Fächern Latein, Allgemeine Geschichte mit spezieller Berücksichtigung der Ur- und Frühgeschichte und Schweizer Geschichte). Nach dem Studium verbrachte er ein Jahr am Schweizer Institut in Rom (ISR), einem wichtigen Zentrum für junge schweizerische Altertumswissenschaftler.

1952 bis 1956 war Rudolf Fellmann Konservator im Vindonissa-Museum. Es waren wenige, aber ganz bedeutende Jahre, die seinen wissenschaftlichen Ruhm begründeten, so dass er 1956 zum korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts, später auch des Österreichischen Archäologischen Instituts, ernannt wurde.

Nachdem er 1954 bis 1956 auch Grabungen in Palmyra geleitet hatte, übernahm er 1958 eine Stelle an einem Basler Gymnasium als Lehrer für Latein und Geschichte, die er bis zu seiner Pensionierung innehatte. Seine wissenschaftliche Karriere baute Rudolf Fellmann neben dem Schuldienst auf. 1972/73 verbrachte er am Institute of Advanced Studies, dem

bedeutenden Forschungsinstitut in Princeton, New Jersey, USA. 1975 habilitierte er sich bei Rolf Nierhaus, Universität Freiburg im Breisgau, und wurde dort Privatdozent für Archäologie der Römischen Provinzen.

1977 erfolgte die Ernennung zum Nachfolger von Frau Professor Elisabeth Ettlinger, Ehrenpräsidentin der GPV, an die Universität Bern, wo Rudolf Fellmann als nebenamtlicher Professor für Archäologie der Römischen Provinzen bis 1990 lehrte. Nach der Pensionierung führte er seine wissenschaftliche Tätigkeit bis ins hohe Alter fort als grosser Kenner der Schweiz in römischer Zeit, insbesondere als Kenner von Basel und dem angrenzenden Elsass (Biesheim), sowie als Spezialist für die römische Armee. Auch die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an ein grösseres Publikum ist ihm ein Anliegen gewesen; so ist er 1970 Mitbegründer der bekannten Zeitschrift «Antike Welt», als deren Redaktor er lange Zeit tätig gewesen ist.

Sehr wichtig sind seine Forschungen zum Legionslager von *Vindonissa*, die in den Jahresberichten der Gesellschaft Pro Vindonissa 1956/57 und 1957/58 publiziert worden sind (1958 auch in einer Sonderpublikation erschienen). Ihm verdankt man die Erkenntnis, dass der Zugang zum Legionslager von Süden her erfolgte und nicht von Westen, wie man vorher meinte. Wichtiger noch ist seine Feststellung, dass die Zentralgebäude (das Stabsgebäude) des Legionslagers *Principia* hiessen; das *Praetorium* ist hingegen das Wohnhaus des Kommandanten. Die Interpretation von Rudolf Fellmann hat sich durchgesetzt. Mit *Vindonissa* beschäftigt sich auch seine Publikation zu den Holzfunden, die 2009 erscheinen wird.

Am Ende ihrer Rede übergibt Frau Frei-Stolba Herrn Professor Fellmann eine römische Schreibtafel mit eigens für ihn verfasstem Text. Die Versammlung stimmt der Wahl zum Ehrenmitglied mit grossem Applaus zu. Der Geehrte zeigt sich erfreut und geehrt und bedankt sich mit einer launigen Rede, in welcher er sein Erstaunen darüber ausdrückt, was er alles geleistet habe. Zudem hält er mit Nachdruck fest, dass die «Mansio-Therme» in Windisch keine Therme sei sondern ein «Absteigequartier für hohe Funktionäre des Römischen Reiches». Er erzählt dann noch von seinen Erlebnissen mit Prof. Laur-Belart in Windisch in den Jahren 1954–57.

Varia

Der Präsident berichtet von der Einladung des Stiftungsrates Vindonissapark. Dieser lädt die GPV ein, im Stiftungsrat mitzumachen. Das Thema werde im Vorstand weiter behandelt.

Zuletzt wird der Präsident seinerseits geehrt für die grosse politische Leistung, verschiedene Partner an einen Tisch gebracht zu haben, was die Renovation des Museums erst möglich gemacht habe. Er hat der GPV wieder das

Ansehen einer aktiven Vereinigung zurückgegeben, mit der zu rechnen ist und mit welcher man aber auch gern zusammenarbeitet. Neben Blumen erhält er einen tosenden Applaus.

Sonst gibt es keine weiteren Wortmeldungen und die Jahresversammlung ist damit geschlossen.

Datum der nächsten, 112. Jahresversammlung ist der 17. Oktober 2009.

Mario Etzensberger

Jahresbericht des Präsidenten 2008/09

Die Berichterstattung über das vergangene Jahr beginnt ohne Zweifel mit einem denkwürdigen Anlass für die Gesellschaft Pro Vindonissa (GPV). Die Wiedereröffnung des neu renovierten Vindonissa-Museums konnte in einem Festanlass am selben Tag wie die Jahresversammlung gefeiert werden. Ein feierlicher Festakt in der Katholischen Kirche Brugg, umrahmt von Harfenmusik und Bläsern, verlieh der Eröffnung einen würdigen Rahmen. Die Festredner – Herr Dr. Ivo Zemp als Vertreter des Bundesamtes für Kultur, Herr Regierungsrat Rainer Huber und Herr Stadtmann Rolf Alder – fanden die richtigen Worte, um dem Gesamtdenkmal den richtigen Stellenwert in der schweizerischen Museumslandschaft zu geben. Eine grosse Anzahl Besucherinnen und Besucher verfolgten zusammen mit den Mitgliedern der GPV diese eindrückliche Feier. Anschliessend öffnete das Museum die Türen unter den wachsamen Augen der Legionäre. Trotz grossem Gedränge konnte ein erster Eindruck von der neuen Dauerausstellung im Erdgeschoss gewonnen werden. Diese entstand unter Leitung der Kantonsarchäologie Aargau mit der verantwortlichen Projektleiterin Saskia Klaassen. Wir freuen uns schon heute darauf, wenn im kommenden Jahr auch der Ausstellungsraum im Obergeschoss mit der neuen Dauerausstellung fertig sein wird.

Die Festgemeinde war am Abend zu einem Bankett im Festsaal von Königsfelden eingeladen. Die verantwortliche Bauleiterin, Frau Isabelle Himmelrich, entführte uns zusammen mit einer Kollegin («Duo Klangzauber») nochmals mit Ihrer wunderbaren Harfenmusik. Die Küchenbrigade von Königsfelden zog alle Register und verwöhnte die Gäste auf höchstem Niveau. Als der Präsident bei vorgerückter Stunde vom Chefarzt und Vorstandsmitglied Herr Dr. Mario Etzensberger vernommen durfte, dass sich die ganze Gesellschaft als Gäste des Hauses fühlen darf, war er sichtlich sprachlos. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen der Psychiatrischen Dienste des Kantons Aargau. Abschliessend möchte ich allen Beteiligten für die gelungene Renovation meinen Dank aussprechen; dankbar bin ich vor allem aber auch, weil alle Arbeiten unfallfrei abgeschlossen werden konnten.

Sorgen bereitet dem Vorstand nach wie vor die Finanzierung des laufenden Museumsbetriebes. Zusammen mit dem Stadtrat Brugg konnte für das Jahr 2010 eine Finanzierungslösung gefunden werden. Der grössere Personalaufwand, bedingt durch die höheren Sicherheitsanforderungen, konnten nur zum Teil aufgefangen werden. Der Museumsleiter ist also gefordert, mit einem etwas kleineren Budget auszukommen. Wenn die Vergleichszahlen aus dem Betriebsjahr 2009 vorliegen, müssen wir mit dem Stadtrat Brugg über die Finanzierungsbeiträge neu verhandeln. Der Kanton Aargau hat sich verpflichtet, den Beitrag im gleichen Masse wie die Stadt Brugg zu erhöhen.

Die Sonderausstellung über das Vindonissa-Museum, welche am 20. Juni 2009 eröffnet wurde, zeigt die hohen Qualitäten eines «minimonumentalen» Gesamtkunst-

werkes zwischen Jugendstil und Antike. Insbesondere das Schaffen des Brugger Architekten Albert Froelich wird in einen würdigen Rahmen gestellt. Seine Bauten sind in Brugg von prägender Bedeutung und widerspiegeln sich in seinen Werken in der ganzen Schweiz und Deutschland.

Das Projekt «Legionärspfad» hat sich weiterentwickelt, und die einzelnen Stationen wurden der Realisierung zugeführt. So auch das Bad («Mansio-Therme») mit dem Schutzbau im Eigentum der GPV. Der Vorstand hat sich mit den Verantwortlichen dahingehend geeinigt, dass der Schutzbau vorläufig im Eigentum der Gesellschaft bleibt und dafür eine Zusatzmiete zum Museum geleistet wird. Der GPV entstanden aus dem Umbau keine Kosten. Dem Kanton Aargau war es ein Anliegen, die Stiftung «Vindonissapark» noch vor der Eröffnung des «Legionärspfades» im Juni 2009 zu gründen. Der Vorstand hat die Mitgliedschaft in dieser Stiftung eingehend beraten und kam zum Schluss, dass eine Absage nicht im Interesse der Sache sein könne und hat mit grosser Mehrheit dem Beitritt zugestimmt. Vorgängig wurden juristische Abklärungen bezüglich des Vereinszwecks und der Rechtsgültigkeit eines allfälligen Vorstandsbeschlusses getroffen. Die Stiftungsgründung fand am 5. Mai 2009 in Aarau statt in Anwesenheit von Herrn Regierungsrat Alex Hürzeler. Die GPV stellt mit dem Präsidenten ein Stiftungsratsmitglied. An dieser Stelle darf betont werden, dass die GPV mit dem Vindonissa-Museum, dem Schutzbau über dem römischen Bad, dem Grundstück beim Bühlturn und einem einmaligen Finanzbeitrag von Fr. 5000.– wesentliche Bestandteile zur Stiftung und dem «Legionärspfad» beigetragen hat. Leider führte der Stiftungsbeitritt zum sofortigen Austritt eines Vorstandsmitgliedes. Herr Dr. Mario Etzensberger, ehemaliger Chefarzt von Königsfelden, wollte aus persönlichen Gründen diesen Entscheid nicht mittragen und gab seinen sofortigen Austritt aus dem Vorstand bekannt. Wir bedauern diesen Entscheid ausserordentlich und bedanken uns bei Mario Etzensberger für seine Verdienste um die Gesellschaft. Schon früher hatte Herr Hanspeter Howald seinen Rücktritt per Amtsdauer 2009 bekannt gegeben. Auch ihm ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Der Vorstand war in diesem Jahr durch die vielfältigen Arbeiten rund um *Vindonissa* stark belastet. Anlässlich einer Klausur am Hallwilersee wurden über die weiteren Aufgaben und Arbeiten der GPV nachgedacht und neue Prioritäten gesetzt. Insbesondere die Aufgabenverteilung im Vorstand soll wieder präzise gefasst sowie der Mitgliederbetreuung und Werbung neues Gewicht beigemessen werden. Erste Vorschläge einer Kulturreise mit der GPV wurden kreiert. Diese Idee ist in der Gesellschaft nicht neu und sollte wieder aufleben.

Das Gesellschaftsarchiv wurde von Herrn Thomas von Graffenried im vergangenen Jahr in vorbildlicher Manier aufgearbeitet. Herr von Graffenried hat sich bereit erklärt, das Archiv auch weiterhin zu betreuen.

Die üblichen Tagesgeschäfte der GPV wurden durch den Vorstand an sechs Sitzungen abgetragen. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen für die geleistete

Vorstandsarbeit. Mit Genugtuung schaue ich in die Zukunft, mit der Gewissheit, dass ich mich auf meine Crew verlassen kann.

Gewählter Vorstand 2007/09

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Lausanne, Vizepräsidentin
Elisabeth Bleuer, Biel, Kantonsarchäologin
Mario Etzensberger, Windisch, Aktuar 1
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuar 2
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Ernst Götti, Hausen, Mitglieder, Kassier 2
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann Windisch
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg
Hanspeter Howald, Brugg, Vorstandsmitglied
Darko Milosavljevic, Basel, Vorstandsmitglied
Christian Hirt, Mellingen, Vorstandsmitglied

Walter Tschudin

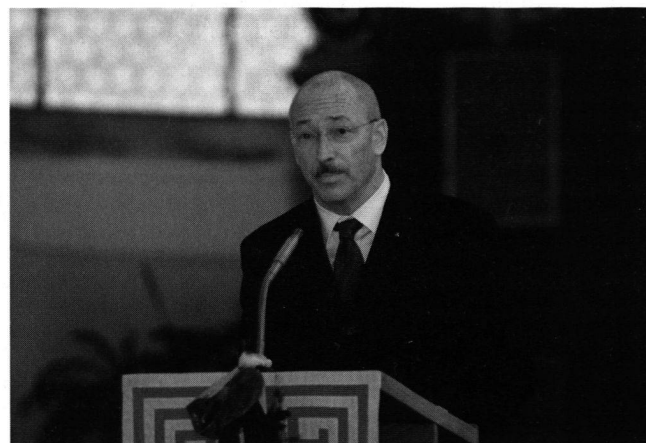
Vindonissa-Museum: Jahresbericht 2008

Am 22. November 2008 eröffnete Regierungsrat Rainer Huber in der Katholischen Kirche Brugg feierlich das frisch renovierte Museum mit seiner neuen Dauerausstellung im Erdgeschoss (Abb. 1). Der Jahresbericht 2008 informiert hauptsächlich über die Aktivitäten, die während der Schliesszeit bis zur Wiedereröffnung abliefen.

Ausstellungen

Das Museum blieb wegen Renovation und Aufbau der neuen Dauerausstellung bis zum 22. November 2008 geschlossen. Das Museumsteam mit Gertrud Morel und

Abb. 1: Regierungsrat Rainer Huber eröffnet in der Katholischen Kirche Brugg die neue Dauerausstellung des Vindonissa-Museums. Foto S. Vogt.



Hedi Muntwiler reduzierte während des Jahres ihren Arbeitseinsatz nach Möglichkeit auf zwei Stunden am Vormittag. Es zeigte sich bald, dass weiterhin viele Führungen gebucht wurden. Deshalb reichte die geplante Zeit für Organisation von Führungen, anstehende Büroarbeiten sowie Planung und Durchführung des Umzuges vom Lateinschulhaus ins Museum nicht aus. Während dieses Umzuges waren uns Daniel Käch und Viktor Schmid eine grosse Hilfe. Im Herbst wurden Sonderschichten notwendig, damit die Arbeiten im Museum abgeschlossen werden konnten. Gleichzeitig wurde das Team mit organisatorischen Änderungen und neuen Anforderungen schwer belastet. Jetzt galt es, die neuen Telefon-, Überwachungs-, Schliess- und Alarmanlagen und Schaltpulte so schnell wie möglich zu beherrschen. Hilfe erwuchs im GPV-Mitglied Thomas Sigrist, der uns seit November im Bereich Technik unterstützt. Er sorgte mit seiner Erfahrung dafür, dass wir die Tücken der neuen Technik in den Griff bekamen. Aus Sicherheitsgründen verstärken seit November die beiden Museumsaufsichten Nina Trottmann und Therese Tschudin das Museumsteam. Ruth Brand konzipierte und erarbeitete ein neues Vermittlungsprogramm und bildete dementsprechend ein neues Führungsteam aus. Dieses bietet jetzt auch Themenführungen und Themenworkshops an. Zusammen mit der Einrichtung der neuen Dauerausstellung wurde der Auftritt des Museums neu gestaltet. Das Informationsmaterial mit dem neuen Museums-Logo ist auf die Ausstellungsschwerpunkte ausgerichtet und entsprechend reizvoll gestaltet. Im Hinblick auf die Eröffnung des Legionärspfad wurden verschiedene Möglichkeiten der betrieblichen Zusammenarbeit zwischen den Institutionen geprüft und erste Schritte definiert. Bevor die Wiedereröffnung möglich wurde, hatte ein Bauteam unter der Leitung von Walter Tschudin und Isabelle Himmelrich mit viel Energie, Engagement und grosser Sorgfalt das Haus renoviert. Das Ausstellungsteam, anfänglich unter der Leitung von Saskia Klaassen, dann unter Regine Fellmann, erarbeitete zusammen mit der Ausstellungsgestalterin Ursula Gillmann und vielen

Abb. 2: Das Erdgeschoss des Vindonissa-Museums mit neu eingerichteter Dauerausstellung unter den Flügeln des nachgemachten Adlers der 11. Legion.



72	Vindonissa-Führungen
13	Grabungsführungen
4	Römer-Apéros
15	Stadtführungen

Abb. 3: Im Jahr 2008 vermittelte Anlässe.

Mitarbeitenden eine neue Dauerausstellung im Erdgeschoss (Abb. 2). Die Anforderung war, dass diese Ausstellung nicht nur neu, sondern auch ansprechend gestaltet, aktuell und interessant sein sollte. Dazu musste sie auch bestmöglich auf den einzigartigen Rahmen des Hauses abgestimmt sein. Dem Team gelang es, die Bedeutung der wichtigsten Funde aus mehr als 100 Jahren Ausgrabungstätigkeit in *Vindonissa* unter dem Gesichtspunkt «Strategie und Herrschaft Roms» ins rechte Licht zu stellen. Dabei wurde eine informative, lehrreiche und spannende Ausstellung geschaffen. Das Besucherecho seit der Vernissage bestätigt, dass das angestrebte Ziel für das Erdgeschoss erreicht wurde. Erfreulicherweise ist ein neues Lagermodell Angelpunkt der neuen Dauerausstellung. Thomas Pauli-Gabi und Matthias Flück definierten mit ihrem Team den dargestellten Ausschnitt neu und zeigen nun beinahe ganz *Vindonissa*. Derzeit wird das Modell in modernster Technologie gefertigt; ein Provisorium steht aber schon im Museum. Beachtung findet bereits jetzt das dort temporär eingerichtete erklärende Lichtspiel.

Veranstaltungen

Im Jahr 2008 wurde auf die Durchführung des Römertages am ersten Sonntag im Mai verzichtet. Aus dem Römertag 2007 herausgewachsen, und mit Unterstützung des Vindonissa-Museums, führte der Verein Schweizerischer Lateintag am 15. November 2008 erstmals den gleichnamigen Schweizerischen Lateintag in Brugg durch. Die angebotenen Seminare wurden von 500 Personen besucht und viele interessierte Besucherinnen und Besucher standen Schlange, um Mitglied im Verein zu werden. Am Abend bestritten sieben Lateinklassen vor einem begeisterten Publikum den Wettbewerb *Catullum cantare*.

Am Römerfestwochenende in *Augusta Raurica* war das Museumsteam, unterstützt von Darko Milosavljevic, einem Vorstandsmitglied der GPV, mit einem Infostand und einem Shop vertreten.

Bei geschlossenem Museum reduziert sich naturgemäss die Anzahl der vermittelten Anlässe. Bis zum 22. November, dem Eröffnungstag des Museums, nahmen 2253 Personen an einem der 104 vom Museum vermittelten Anlässe teil (Abb. 3). 856 Interessierte besuchten in den verbleibenden vier Wochen Öffnungszeit im November und Dezember das neu eröffnete Museum.

René Hänggi

Amphitheater Vindonissa 2008

Das Jahr 2008 war geprägt durch intensive Sanierungsarbeiten im Amphitheater. Nach einer ersten Phase, bei der es sich hauptsächlich um die Restaurierung und Erneuerung von Mauerwerk handelte, mussten in einer zweiten Phase die Böschungen teilweise massiv angegraben werden, damit die Sickerleitungen an der Hangkante verlegt werden konnten. Der Zustand der Mauern in diesen Bereichen war schlechter als angenommen. Die Mauerschalen fehlten grösstenteils und das Erdreich stand in direktem Kontakt mit dem Mauer Kern. Diesem Umstand wurde Rechnung getragen, indem die Mauerkronen sorgfältig untermauert und ein schützender Verputz angebracht wurden. Zusammen mit den Sickerleitungen ist nun ein weiteres Eindringen von Regenwasser massiv unterbunden (Abb. 1).

Anschliessend wurde die Böschung stufenweise aufgebaut und schrittweise verdichtet. Zur Sicherung der steilen, teilweise ausgeflachten Böschung, wurde ein Jutenetz aufgebracht und mit ca. 30 cm langen Holznägeln gesichert. Ein Gemisch aus Stroh, Samen und Bindemittel ermöglichte ein schnelles Anwachsen der Böschungen. Schon im ersten Frühling zeigte sich die Böschung wieder grün und mit Wiesenblumen durchsetzt (Abb. 2). Das gewählte Konzept hat sich bewährt und wird für die weiteren Arbeitsetappen weiterhin eingesetzt.

Im Jahr 2010 ist der Abschluss der Arbeiten geplant. Bis zu diesem Zeitpunkt hätte auch die Arena mit einem befestigten Sandplatz umgestaltet werden sollen. Dies hätte der Anlage noch verstärkt den Ausdruck eines römischen Amphitheaters gegeben. Obwohl im Baugesuchsverfahren keine Einsprache gegen diese Gestaltungs massnahme gemacht worden war, verweigerte der Gemeinderat Windisch die Baubewilligung auf Grund einer nachträglichen Opposition aus der Bevölkerung, welche sich erst im Nachgang formiert hatte. Die Eigentümerin hat diesen Entscheid akzeptiert, und somit wird die Anlage

mit einer Rasenfläche belassen, wie sie sich schon heute präsentiert.

Erstmals durften wir die Kinderkonzerte im Amphitheater begrüßen. Leider wurde der Anlass etwas vom schlechten Wetter überschattet. Die Stimmung war aber so, dass sich die Organisatoren entschieden, auch im kommenden Jahr wieder Station in *Vindonissa* zu machen. Spezielle Anlässe waren sicher auch das Jugendfest der Schulen von Windisch sowie das Aargauische Liedermacherfestival Ende August. Nebst weiteren kleineren Anlässen erfreut sich die Anlage nach wie vor einer grossen Zahl von Besuchern als Naherholungsort oder als kulturelle Stätte weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Baumpflegemassnahmen und der «Amphi-Heuet» haben sich bereits etabliert und wurden genauso professionell organisiert, wie das Betreuer-Ehepaar Sigrist weiterhin für den Unterhalt der Anlage sorgt. Besten Dank allen Beteiligten, die sich für die Ruinenanlage einsetzen.

*Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa
Walter Tschudin*

Abb. 1: Sickerleitung mit Einlauf fläche hinter der mittleren Ringmauer (Foto T+U AG).



Abb. 2: Sanierte Mauern mit neu begrünter Böschung im Frühling 2009 (Foto T+U AG).



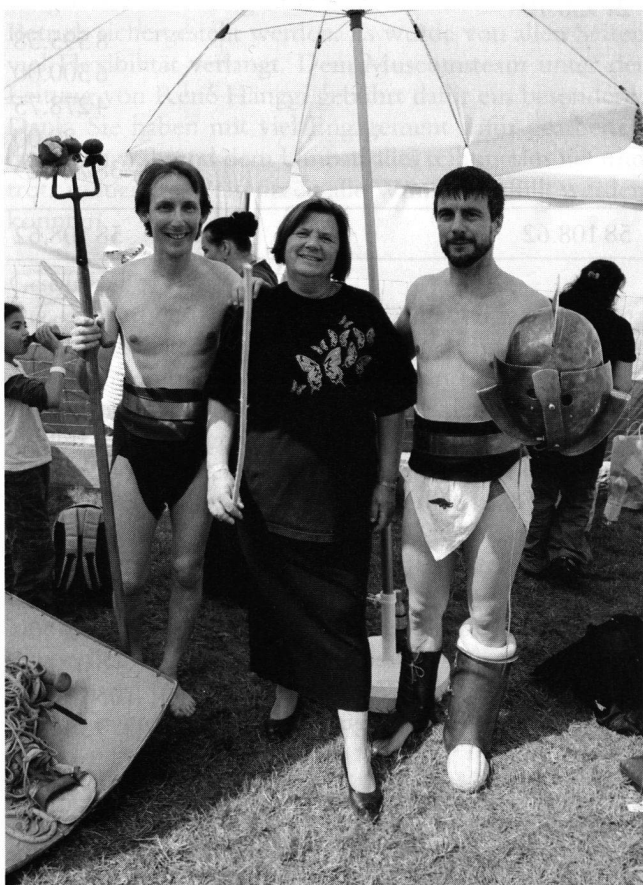
13./14. September 2008.

15. Europäischer Tag des Denkmals, ein Tag zum Geniessen

Neben den Grabungen in Ennetbaden und in den Kaiseraugster Thermen präsentierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsarchäologie in *Vindonissa* die Genusorte Offiziersküche, Amphitheater und römisches Bad im Friedhof Windisch. Trotz des schlechten Wetters liessen sich 130 Besucherinnen und Besucher, vor allem Familien, nicht davon abhalten, diese drei Archäologiestätten in Windisch zu besichtigen. Im Amphitheater, das zum Zeitpunkt des Anlasses zur Hälfte restauriert war, fanden im strömenden Regen zwei Kämpfe statt, an denen ich erstmals meine Fähigkeiten als Schiedsrichterin testen konnte (Abb. 1). Die beiden Gladiatoren Pardus (Daniel Hürlimann, Rudolfstetten) und Crocodillus (Theo Schaub, Fahrweid) führten zudem in die Kampftechnik und die Geschichte der Gladiatoren und des Gladiatorenwesens ein. Mit viel Begeisterung und Wissen zeichneten die beiden ein lebendiges Bild, wozu ein Denkmal wie das Amphitheater ursprünglich dienen konnte. Über die Darbietungen, die im 1. Jh. n.Chr. hier statt gefunden haben, wissen wir auch nach 100 Jahren Forschung noch immer vergleichsweise wenig.

Elisabeth Bleuer

Abb. 1: Die Kantonsarchäologin mit «ihren» Gladiatoren Pardus und Crocodillus. Aufgenommen am Römertag 2009 – bei besserem Wetter als beim Europäischen Tag des Denkmals 2008.



Mitgliederbewegung

Bestand 1. Juli 2008	598
Zuwachs	11
Verluste (durch Todesfall 1)	32

Bestand 30. Juni 2009	577
-----------------------------	-----

Ehrenmitglieder	4
Lebenslängliche Mitglieder	68
Kollektivmitglieder	47
Einzelmitglieder	428
Studentenmitglieder	30

Zuwachs

Einzelmitglieder:

Casali Auguste, Lenzburg
Deschler-Erb Sabine, Basel
Gnehm Matthias, Kaiseraugst
Matter Georg, Aarau
Moser Paul Anton, Turgi
Rudolf Arthur, Windisch
Schenk Silvan, Windisch
Schoch Adrian, Fislisbach
Tiarks Folkert, D-Wiesbaden
Trumm Jürgen, Birsfelden
Walder Pia, Reiden

Verluste

Todesfälle:

Herbert Brinkhoff, Widen

Austritte:

31 Einzel- und Kollektivmitglieder

Jahresrechnung 2008

1 a) Vindonissa-Museum: Erfolgsrechnung

Gehälter
Kiosk-Einkauf
Porti
Aktivitäten
Café/Apéro
Werbung
Verwaltung
Verschiedenes
Eintritte
Kiosk-Verkauf
Café/Apéro
Wanderkiste
Subventionen Stadt/Kanton
Beitrag GPV
Aktivitäten
Verschiedenes
Ertragsüberschuss

Rechnung 2008

Fr.	Fr.
45 500.15	
15 148.61	
569.40	
15 031.00	
2 653.20	
18 881.55	
4 320.20	
6 304.58	
	1 362.00
	11 104.33
	6 652.05
	325.00
	62 000.00
	10 000.00
	19 739.15
	1 505.92
4 279.76	
112 688.45	112 688.45

1 b) Vindonissa-Museum: Bilanz

Kassa
Post
Bank
Verrechnungssteuer
Kiosk
Transitorische Aktiven
Ausgleichskonto GPV
Rückstellung Römertag 2009
Rückstellung Mobiliar Museum
Transitorische Passiven
Vermögen

1 815.10	
18 249.51	
978.83	
129.08	
15 000.00	
21 936.10	
	8 595.58
	6 500.00
	4 278.75
	20.00
	38 714.29
58 108.62	58 108.62

2 a) Gesellschaft: Erfolgsrechnung

Zuschuss Museum
Unterhalt Museum
Verwaltungskosten/Betriebsaufwand
Zinsaufwand/Kreditkommission
Jahresbericht
Bibliothek
Rückstellung Renovation
Verschiedenes
Mitgliederbeiträge
Gönnerbeiträge
Beitrag Gemeinde Windisch
Miete Museum durch Kt. AG
Zinsertrag
Ertragsüberschuss

10 000.00	
3 278.85	
136.80	
467.05	
20 099.25	
2 174.17	
103 700.00	
2 349.75	
	25 868.45
	660.00
	8 000.00
	103 700.00
	9 364.60
5 387.18	
147 593.05	147 593.05

Rechnung 2008

2 b) Gesellschaft: Bilanz

Bank
Verrechnungssteuer
Ausgleichskonto GPV – Museum
Bücher GPV
Museum
Umbau Museum
Darlehen Stadt Brugg
Rückstellungen Renovation
Rückstellungen Publikationen
Transitorische Passiven
Vereinsvermögen

Fr.	Fr.
670 831.29	
8 795.47	
8 595.58	
463.00	
1.00	
1 856 646.20	
	1 500 000.00
	959 348.00
	10 000.00
	21 936.10
	54 048.44
2 545 332.54	2 545 332.54

Finanzbericht

Museum

Das Jahr 2008 war durch die Renovation des Museums geprägt. Auf der Einnahmenseite fehlten die Eintritte und die Erträge aus den verschiedenen Aktivitäten. Trotz Schliessung des Museums konnten viele Führungen vermittelt werden. Dank der vorübergehenden Auslagerung der Verwaltung ins Latein-Schulhaus konnte der Betrieb sichergestellt werden. Es wurde von allen Seiten viel Flexibilität verlangt. Dem Museumsteam unter der Leitung von René Hänggi gebührt dafür ein besonderer Dank. Sie haben mit viel Engagement dafür gearbeitet, dass auch während dem Umbau alles reibungslos lief und trotz reduzierter Präsenzzeit alle Wünsche erfüllt werden konnten.

Gesellschaft

Der Umbau des Museums hinterlässt auch in der Bilanz der Gesellschaft ihre Spuren. Die aufgelaufenen Renovationskosten und die dafür benötigten Fremdmittel haben zu einer markanten Ausweitung der Bilanzsumme geführt. Die budgetierten Kosten konnten eingehalten werden, so dass der Baukredit innerhalb der budgetierten Fr. 2 300 000.– abgeschlossen werden sollte. Die vom Kanton für das Museum entrichtete Miete konnte wie in den Vorjahren vollumfänglich als Rückstellung für die Renovation verwendet werden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

März 2009

Der Kassier
Urs Widmer

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 2008, umfassend die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 und bestehend aus

1. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 4 279.76) und Bilanz Vindonissa-Museum (Bilanzsumme: Fr. 58 108.62)
2. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 5 387.18) und Bilanz Gesellschaft (Bilanzsumme: Fr. 2 545 332.54)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 17. Oktober 2009 die Jahresrechnung pro 2008 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 31. März 2009

Die Revisoren

Walter Kalt Paul Neuhaus
Windisch Riniken